

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

12. März. setzung des Angriffs, deren Ergebnis er am nächsten Tage den Generalkommandos mitteilte. Den Truppen seien bei künftigen Angriffen nicht zu allgemeine und zu weite Ziele zu geben, sondern nur kleine, bestimmt begrenzte Aufträge. Zunächst seien die Bergnasen mit ihren Flankierungsanlagen zu nehmen, die flankierten Schluchten aber zu meiden. Das Vorgehen solle nur auf den Höhen erfolgen, die sturmreif geschossen werden könnten. Der Angriff sollte außer auf dem Westufer zunächst nur beim X. und V. Reservekorps fortgesetzt werden.

15. März. Am 15. März faßte das Oberkommando das Ergebnis aller Nachrichten und Erwägungen der letzten Tage in einer schriftlichen „Anweisung für die Fortführung der Operationen beim X. und V. Reservekorps“ zusammen: Hauptziel der nächsten Angriffe sei Gewinnung der Höhenlinie Zwischenwerk Thiaumont—Fleury—Höhenrücken „La Montagne“ gegenüber den Forts Souville und Tavannes. Der nach zuverlässigen Nachrichten stark erschütterte Feind stütze seine Verteidigung auf die ständigen Anlagen, die deshalb mit allen Mitteln planmäßig niedergekämpft werden müßten. Entsprechende Einzelaufgaben wurden den Korps zugewiesen. Auf baldige Ausführung wurde gedrängt.

17. bis
18. März. Beim V. Reservekorps griff daraufhin die 121. Infanterie-Division unter Generalleutnant Wagner am 17. März vor Hellwerden den Steinbruch nördlich des Dorfes Bauz und den Westteil des Dorfes an; wiederum aber scheiterte der Versuch verlustreich. Ebenso mißlangen am 18. März Angriffe des X. Reservekorps gegen die feindlichen Anlagen südlich vom Fort Douaumont und gegen den Caillette-Wald sowie solche des V. Reservekorps gegen die Ziele des Vortages unter erheblichen Verlusten durch sofort einsetzende feindliches Artillerie- und Maschinengewehrfeuer. Die Korps sahen als Hauptgrund für diese neuen Fehlschläge die zu kurze Vorbereitungszeit an. Das Oberkommando dagegen maß in erster Linie dem Versagen der pioniertechnischen Vorbereitungen die Schuld bei.

b) Bildung der Angriffsgruppen Ost und West. Kämpfe auf dem Ostufer unter General von Mudra.

Das Oberkommando der 5. Armee, dessen Front als Heeresgruppenkommando vom Westrande der Argonnen bis zur Schweizer Grenze reichte, konnte neben seinen anderen Aufgaben auf die Dauer nicht auch die Leitung der örtlichen Kämpfe vor Verdun auf dem Ostufer und auf dem Westufer der Maas selbst in der Hand behalten. Es zeigte sich mehr und mehr das zwingende Bedürfnis, hier Zwischenstellen einzuschieben, die die Einzelheiten der Kampfführung, vor allem soweit Zusammenwirken mehrerer Generalkommandos in Frage kam, zu regeln hatten.